

GRIMM

WELT

KASSEL

Presseinformation | Kassel, 09.04.2019

Auf Heldenreise durch den »FinsterWald« – Ausstellung entführt die Besucher in einen Märchenwald aus Licht und Schatten Ab 10.04.2019 in der GRIMMWELT Kassel

18 lichtstarke Projektoren, zahlreiche Lautsprecher und rund 1,5 km Kabel verwandeln 330 m² Ausstellungsfläche in einen begehbaren Märchenwald: Am Mittwoch, 10.04.2019, eröffnet die GRIMMWELT Kassel die neue Erlebnis-Ausstellung »FinsterWald«. In der multimedialen Rauminstallation gehen die Besucher auf märchenhafte Heldenreise und werden selbst Teil der Inszenierung. Der Clou: Die Ausstellung funktioniert ohne Sprache und Objekte, sie ist sprach- und kulturübergreifend verständlich.

Am Mittwoch, 10.04.2019, eröffnet die GRIMMWELT Kassel ihre neue Erlebnis-Ausstellung »FinsterWald – Finde Deinen Weg durch den Märchenwald zur magischen Lichtung«. 18 lichtstarke Projektoren, ebenso viele Media-Player, zahlreiche Lautsprecher und rund 1,5 km Kabel verwandeln 330 m² Ausstellungsfläche in einen begehbaren Märchenwald aus generativem Design. Über 300 Stunden dauerte das Rendern der Sequenzen, alle 20 Minuten startet die fertige Produktion. Einsteigen kann man zu jeder Zeit, die Ausstellung erzählt non-linear. Wer jede einzelne Szene in Gänze sehen will, muss über drei Stunden Zeit mitbringen. Der Clou der immersiven Produktion: Die Ausstellung ist ohne weitere Vermittlung sprach- und kulturübergreifend zugänglich. »Mit dem »FinsterWald« realisieren wir zum ersten Mal eine rein digitale Ausstellung in der GRIMMWELT. Das gibt uns entsprechende Möglichkeiten: Der Verzicht auf Sprache auf der Ebene der Information ermöglicht ein intuitives Erfahren und eröffnet Zugänge für Besucher jeden Alters, jeder Sprache und jeden Kulturkreises«, so Peter Stohler, Geschäftsführer und Programmleiter der GRIMMWELT.

Heldenreise im FinsterWald

Wer die Schwelle zum »FinsterWald« überschreitet, verliert sich im märchenhaften Lichtspiel zwischen den Stämmen – ganz so, wie es Rotkäppchen erging. Dieser Wald ist ein lebendiges Wesen, wachsend und mäandernd zieht er den Besucher buchstäblich in seinen Bann. Der Weg zur magischen Lichtung ist bevölkert von rätselhaften Wesen, und sie zeigen uns, was tief in uns schlummert: In der multimedialen Rauminstallation gehen die Besucher auf ihre ganz persönliche, märchenhafte Heldenreise.

»In der Ausstellung erzählen wir von Verwandlungen, denn nur selten ist im Märchen eine Figur oder ein Ding genau das, was es scheint«, erklärt Mirko Zapp, Kurator der Ausstellung. Folgerichtig weist ein Irrlicht den Weg durch die nachtschwarze Szenerie. Bäume, Büsche, Höhlen – sogar ein Wasserfall mit Bach säumen den Weg, doch die Ausstellung verändert sich permanent: Wesen tauchen auf und verschwinden, mal stürmt es, mal regnet es, dann ist wieder der Mond am klaren Himmel zu sehen. Im Zentrum trifft der Besucher auf die magische Lichtung: Fünf riesige Stelen bilden eine Art mythischen Ritualraum.

»Verwandlungen im Märchen stehen oft auch für innere Transformationsprozesse der Protagonisten«, so Mirko Zapp weiter. »Die Lichtung versetzt die Besucher an die Stelle eines Märchenhelden und sie erleben, wie es sich anfühlt, ein solches Abenteuer zu bestehen – allein im Wald, den Elementen ausgeliefert, umgeben von Dunkelheit und unheimlichen Wesen. Selbstverständlich fehlt auch das märchentypische gute Ende nicht.«

Das Bremer Produktionsstudio URBANSCREEN hat dafür eine Videosequenz entwickelt, die genauso assoziativ funktioniert wie der umgebende Wald – hier allerdings in realen Video-Bildern. Die Narration tritt zu Gunsten der Immersivität noch etwas weiter in den Hintergrund und der Besucher setzt sich einem Bilderstrudel aus, der ihn auf über 40 Quadratmetern Projektionsfläche umgibt. Die Sequenz enthält zahlreiche offene und versteckte Märchenzitate, das spannende aber ist: »Sie wirkt genauso, wenn man keins der Märchen (er)kennt. Die Ausstellung funktioniert ohne Vorwissen, am besten sogar, wenn der Kopf draußen bleibt,« so Mirko Zapp. Denn »FinsterWald« präsentiert keine konkreten Märchen, er liefert vielmehr Assoziationen und Bruchstücke von archetypischen Narrativen, sodass jeder Besucher seine eigenen Geschichten erleben kann.

Komponiert wurde der »FinsterWald« von URBANSCREEN, einem Produktionsstudio für interdisziplinäre Medienkunst aus Bremen. Das Studio ist bekannt für seine immersiven Installationen. »Einen digitalen Wald zu erschaffen war für uns gestalterisch und technisch äußerst spannend«, erzählt Majo Ussat, Geschäftsführer von URBANSCREEN. »Um hauptsächlich aus Schriftzeichen einen ästhetischen und lebendigen Wald wachsen zu lassen, haben wir einen eigenen dynamische Algorithmus entwickelt, bestehend aus Designelementen, Typographie und sich selbst generierenden Animationen.« Mit über zehn Jahren Erfahrung bei der Umsetzung von komplexen Medienproduktionen haben URBANSCREEN u.a. bereits die Oper von Sydney, die Rice University in Houston, Texas, oder die Galerie der Gegenwart in Hamburg illuminiert. Technikpartner der Ausstellung ist das Hamburger Unternehmen VISION TOOLS.

www.grimmwelt.de/finsterwald

www.urbanscreen.com

Pressekontakt:

GRIMMWELT Kassel gGmbH | Ansprechpartner: Mirko Zapp, Presse/Öffentlichkeitsarbeit/Marketing
T +49.561.59861913 | mirko.zapp@grimmwelt.de | www.grimmwelt.de

Laufzeit:

10.04.2019 – 06.10.2019

Öffnungszeiten:

Di – So von 10 bis 18 Uhr, Fr 10 bis 20 Uhr, Mo geschlossen

Eintritt

Sonderausstellung »FinsterWald«: 5 €, erm. 3 €

Kombiticket Dauer- und Sonderausstellung: 10 €, erm. 7 €

www.grimmwelt.de

Hintergrund: Idee und Konzept

Als Ausstellungshaus lässt die GRIMMWELT Kassel die Brüder Grimm und ihr Werk in der Jetztzeit ankommen. Mit der Ausstellung »FinsterWald« wird dieser Weg weiter gegangen und erstmals eine rein digitale Präsentation gezeigt: Sie erweckt mit Licht und Schatten die Märchenwelt der Brüder Grimm zum Leben und kommt dabei ganz ohne Sprache und Objekte aus. Die Geschichte wird räumlich erzählt: 18 Projektoren inszenieren einen architektonischen Stelen-Wald, neun verschiedene Soundschleifen erzeugen die passende akustische Atmosphäre. Durch einen dichten Vorhang tritt der Besucher ein in den »FinsterWald«. Auf seiner eigenen Heldenreise entdeckt er das, was er mitbringt. Die Ausstellung gibt keine Route vor, es existiert auch keine Linearität oder Chronologie.

Das Motiv der Transformation

Ein Stück weit scheinen in Märchen Bilder der antiken Heldenreise auf, und auch in den Übergangsriten früherer Gesellschaften oder Naturvölker zeigen sich Analogien: Die Geschichten und Riten beginnen mit einer Trennung: Absichtlich oder unabsichtlich wird die Hauptfigur aus ihrem Lebensumfeld gerissen. Sie verlässt die Heimat, um die Welt zu sehen oder wird verstoßen, ausgesetzt, weggegeben. Ein klassisches Beispiel: »Hänsel und Gretel«. Im Wald folgt eine Art Schwellen- oder Schwebezustand mit tiefgreifender Verunsicherung und zahlreichen Prüfungen. Wer die Prüfungen gut besteht, wird zum Held geboren, verinnerlicht seine neugewonnenen Kräfte und nimmt eine veränderte Rolle und Position ein – auch dann, wenn er in sein früheres Leben zurückkehrt. Mit dieser Phase der »Integration« ist die Verwandlung abgeschlossen, auch die Umgebung hat sich meist verändert. Der Lohn für den Mut zur Veränderung kann ein ganzes Königreich sein, die Hand der Prinzessin, ein Schloss, unermessliche Reichtümer. Ein gutes Beispiel ist das Märchen »Der Eisenhans«: Dort befreit der Königssohn den wilden Mann, wird von ihm in den Wald entführt und muss ihm dienen. Er scheitert und muss den Wald verlassen, wird aber gleichzeitig »vergoldet«. Nach zahlreichen weiteren Prüfungen, denen er sich nun mutig stellt, gewinnt er das Herz der Prinzessin und befreit obendrein den Eisenhans von seinem Fluch.

Generiert ist die Installation aus Buchstaben – der kleinsten Einheit einer jeden Geschichte. Im »FinsterWald« bilden die Buchstaben allerdings keinen Text sondern sich verwandelnde Bilder und sind damit selbst Protagonisten der Transformation – ein kleines Zitat aus der Sprachforschung der Brüder Grimm, denn auch die Sprache unterliegt einem permanenten Wandel.

Der Wald – Sehnsuchtsort und Räuberhöhle

Der finstere Wald war und ist der ideale Ort für diese Transformationsgeschichten. Ursprünglich steht er für das Unbewusste, Unzivilisierte, Wilde, und auch für konkrete Bedrohung, denn es war der Ort, wo die Räuber hausten und ihr Unwesen trieben. In der Zeit der Romantik und für die Brüder Grimm wurde der Wald dann erstmals zu einer Art Sehnsuchtsort. Begriffe wie »Waldeinsamkeit« tauchten auf und besetzten den Wald mit einer Vielzahl romantischer Gefühle. Bis heute ist der Wald hierzulande ein emotional stark aufgeladenes, symbolträchtiges Bild: Ein perfekter Rahmen für Geschichten vom Wachstum, auch weil er selbst wächst und wuchert. Der Waldrand bildet die Schwelle zwischen Kultiviertem und Urwüchsigem, zwischen Hell und Dunkel, Bekanntem und Fremdem. Jeder kennt das Gefühl, wenn man im Sommer vom Freien in den Wald eintritt. Es wird kühl, dunkel und auch schlagartig ruhiger.

Beteiligte

Das »FinsterWald«-Team der GRIMMWELT Kassel

Produzent: Peter Stohler

Peter Stohler ist seit Anfang des Jahres neuer Geschäftsführer der GRIMMWELT und als Programmleiter auch für die programmatische Ausrichtung des Hauses verantwortlich. Er stammt aus der Schweiz, studierte in Zürich, Amsterdam und London Kunst- und Filmwissenschaft, Weiterbildungen im Kulturmanagement folgten. Als Beauftragter für Kulturprojekte des Kantons Basel-Stadt förderte er von 2007 bis 2013 Kunst, Film, Videokunst, Fotografie und Musik. Zuvor war er Kurator und Museumsleiter in Zürich, Genf und Altdorf. Bevor er die GRIMMWELT wechselte leitete er seit 2013 das Kunst(Zeug)Haus Publikationen zu Kunst, Fotografie und Design der Gegenwart.

Kurator: Mirko Zapp

Mirko Zapp entwickelte Idee und Konzept der Ausstellung »FinsterWald« und verantwortet sie als Kurator. Er realisierte Ausstellungen vor allem im Bereich Fotografie und stellte auch bereits eigene Arbeiten aus. Mirko Zapp studierte Politikwissenschaft und Geschichte in Göttingen und arbeitete in der Folge für zwei große deutsche Stiftungen u. a. als Programm-, Kampagnen- und Bereichsleiter in den Bereichen Kommunikation, Kultur, Bildung und Gesellschaft. Zudem war er journalistisch tätig, schrieb und bloggte u.a. für stern.de. 2017 wechselte er nach Kassel und ist seitdem für die Kommunikation der GRIMMWELT Kassel verantwortlich.

Koordination: Manuela Greipel

Manuela Greipel ist seit 2015 für die Gestaltung in der GRIMMWELT Kassel verantwortlich, entwickelte die Kommunikationsmaterialien für den »FinsterWald« und koordinierte den Aufbau der Ausstellung. Sie studierte Visuelle Kommunikation an der Kunsthochschule Kassel und realisiert freiberuflich internationale und interdisziplinäre Projekte im In- und Ausland. Sie bewegt sich in den Bereichen Kultur und Unternehmenskommunikation sowie den Themenfeldern Gestaltung und Kommunikation im Raum, sowie Typografie und Grafik/Editorial Design.

Technik: Rolf Tonhäuser

Vermittlung: Julia Ronge

Verwaltung: Lucija Gudlin, Timo Vogt

Das »FinsterWald«-Team von URBANSCREEN

Produktion: Majo Ussat

Majo Ussat arbeitete als freier Künstler und als Regieassistent von Gustav Gisiger. Als Brand Development Manager für das Medienunternehmen Studio100 produzierte er Fernsehformate und Hörspiele. Im Jahr 2000 gründete er die Eventmarketingagentur JOKMOK. Seit 2011 ist er bei URBANSCREEN, wo er zunächst als Produktionsleiter und Business Development Berater tätig war; im Jahr 2017 wurde er dann einer der beiden Geschäftsführer. Hier leitete er bereits diverse preisgekrönte Großproduktionen, unter anderem im Gasometer Oberhausen oder auch auf der Luminale in Frankfurt. Zuletzt war er im Rahmen der Eröffnungsfeierlichkeiten des „Deutschlandjahres“ des Goethe Institutes mit URBANSCREEN in den USA.

Kreative Leitung: Till Botterweck

Till Botterweck ist Diplom-Ingenieur der Architektur und arbeitete als Bühnenbildner und Videokünstler für Choreographen und Regisseure wie Samir Akika, Michael Talke und Urs Dietrich. Im Jahr 2006 war er einer der Mitbegründer von URBANSCREEN. Seitdem hat er hier unter anderem die Oper von Sydney, den Gasometer in Oberhausen oder auch das Karlsruher Schloss als Art-Direktor inszeniert.

Konzept, Regie, Dramaturgie: Justin Koch

Justin Koch ist Medienkünstler, Filmmacher und Autor. Nach seinem Studium an der Hochschule für Gestaltung am ZKM Karlsruhe realisiert er künstlerische Kurzfilme oder Musikvideos und schreibt Drehbücher für Spielfilme und Serien. Für diverse Agenturen konzipiert er Werbungen, die er auch als Regisseur umsetzt. Seit 2018 arbeitet er zusammen mit URBANSCREEN an Rauminstallationen und künstlerischen Arbeiten im Bereich Projection Mapping.

Art Direktion: Julian Hölscher

Julian Hölscher hat ein Design-Diplom der Universität der Künste in Bremen. Er arbeitet als Grafikdesigner für verschiedene Designbüros und als freiberuflicher Grafik- und Motion-Designer. Seine Arbeit umfasst großformatige Videomappings, Bühnenbilder, Skulpturen und Medienfassadengestaltungen. Im Jahr 2012 trat Julian URBANSCREEN bei und hat hier bei zahlreichen internationalen Projekten mitgewirkt, etwa bei der Illumination der Rice University in Houston oder dem Luxembourg Light Festival. Darüber hinaus ist er nach wie vor freiberuflich für andere Auftraggeber tätig und hält Designvorträge.

3D Artist & 3D Software engineering: Jonas Schell

Jonas Schell erschafft durch Algorithmen ästhetische Welten. Diese Verbindung von Informatik und künstlerischem Ausdruck spiegelt sich auch in seinem Werdegang wieder. Nach seinem Abschluss an der FH-Düsseldorf (B.Eng.) studierte Jonas – im Rahmen des Fulbright Stipendiums – Digitale Medien an der Drexel Universität in Philadelphia. Seinen Master of Arts in Digitale Medien erlangte er 2018 an der Hochschule für Künste Bremen. Nach vielen Jahren der freien Zusammenarbeit, ist Jonas nun seit Ende 2018 fest bei URBANSCREEN angestellt.

Motion Graphic Design, Schnitt: José Buendía**Motion Graphic Design: Ana Cristino Romão, Eike Buff, Lukas Neumann****Technischer Aufbau: Armin Jakob****Sounddesign: Janis E. Müller**

Begleitprogramm »FinsterWald«

Sa., 13.04. | 19.00 Uhr | Lesung

Liebes Kind

Eine einsame Hütte im Wald ist das Zuhause von Lena und ihren beiden Kindern. Doch was im ersten Moment idyllisch klingt, ist in Wahrheit ein Gefängnis, aus dem es kein Entkommen zu geben scheint. Doch eines Tages gelingt ihnen die Flucht – und nun geht der Albtraum erst richtig los ... Anlässlich der Sonderausstellung »FinsterWald« liest die Autorin Romy Hausmann aus ihrem aktuellen Bestseller »Liebes Kind«.

Eintritt: 10 €, erm. 8 €, inkl. Eintritt in die Sonderausstellung »FinsterWald« ab 18.00 Uhr

Mi., 24.04. | 10.00 – 13.00 Uhr | Osterferienprogramm

Mit Märchenmasken im FinsterWald

Ob Wolf, Rotkäppchen, Großmutter oder doch ein Baum – wähle dein Lieblingsmotiv und gestalte deine eigene Märchenmaske! Anschließend geht es in den FinsterWald, wo du dir tapfer wie Hänsel und Gretel den Weg durchs Geäst bahnst...

Eintritt: 5 €, um Voranmeldung wird gebeten unter 0561.5986190 oder unter kasse@grimmwelt.de, Alter: 6–10 Jahre

Sa., 11.05. | 12.00 – 18.00 Uhr

Holzschnitt-Workshop

Mystische Holzskulpturen entstehen unter Anleitung von Bildhauer Christoph Kalden anlässlich der Kasseler Gartenkultur. Unter dem Motto »Von Waldmärchen und Holzwesens« bietet die GRIMMWELT im Weinbergpark ein zweitägiges Programm für die ganze Familie mit Märchen, Musik und Workshops: Sa., 11.05., ab 12.00 Uhr und So., 12.05. von 11.30 bis 18.00 Uhr.

Eintritt: frei

Mi., 22.05. | 15.00 Uhr | Rundgang mit Kaffeeklatsch

Grimms Gerüchteküche – Wilhelms Waldpoesie

Inmitten der Sonderausstellung »FinsterWald« begeben Sie sich auf eine Spurensuche zu den Ursprüngen des Volksglaubens, der Sagen, Legenden und Märchen – denn der Wald, so Wilhelm Grimm, ist der Ort, an dem sich dieses Volksgut am ursprünglichsten überliefert hat.

Eintritt: 10 €, inkl. Rundgang und anschließendem Kaffee & Kuchen im FALADA

Mi., 05.06 | 19.00 Uhr | Klangperformance

Waldklänge

Die Kasseler Cellistin und Komponistin Regine Brunke interpretiert gemeinsam mit dem Schauspieler Thomas Hof die Sonderausstellung »FinsterWald« in einer Klangperformance aus Märchensonaten und Texten der Brüder Grimm.

Eintritt: 15 €, erm. 10 €, inkl. Eintritt in die Sonderausstellung »FinsterWald« ab 18.00 Uhr

Do., 18.07. | 19.00 Uhr | Vortrag

Von Grimbärten, Nachtschatten und Erdsternen

Die deutschen Wälder beherbergen unzählige märchenhafte Wesen. Ob Tiere, Pflanzen oder Pilze – die Phantasie und der Erfindungsreichtum der Natur ist grenzenlos. Eine Exkursion über Stock(rosen) und Stein(pilze) der heimischen Wälder mit Dr. Kai Földner, Forstwissenschaftler und Leiter der Städtischen Museen Kassel.

Eintritt: 5 €, erm. 3 €, inkl. Eintritt in die Sonderausstellung »FinsterWald« ab 18.00 Uhr

Do., 08.08. | 19.00 Uhr | Lesetheaterstück

Das Flüstern der Bäume

Vom Waldbaden wusste schon Achim von Arnim zu berichten und Odysseus gilt als der erste Erbauer eines Baumhauses. Auch Goethe, Eichendorff und natürlich die Brüder Grimm haben sich mit dem Mythos Wald beschäftigt. Anschaulich und mit einem Augenzwinkern beleuchtet Stefan Becker das Thema Wald und Baum aus unterschiedlichen literarischen Blickwinkeln.

Eintritt: 15 €, erm. 10 €, inkl. Eintritt in die Sonderausstellung »FinsterWald« ab 18.00 Uhr